

PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 443

September 2020







PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena Nr. 443

September 2020

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena Nummer: 443- September 2020

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena 9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8

Dechant und Stadtpfarrer Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und Redaktionsteam:

Margit Cuder Johanna Krivograd Josefine Naverschnigg Jasmin Regenye Roswitha Schneider Annemarie Rodler

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt

Margit Cuder Sofie Oberortner Josefine Naverschnigg

Tel.: 04232/2429 Mobil: 0676-8772-8735

eMail:

voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

http://www.kath-kirchekaernten.at/pfarre/pfarre/C3273

Gebet für die Erde und die Menschheit

Liebevoller Gott,

Schöpfer des Himmels, der Erde, Schöpfer von allem, was es gibt: Öffne unseren Geist und berühre unsere Herzen, damit wir Teil der Schöpfung sein können, die Du uns geschenkt hast.

Stehe den Bedürftigen in diesen schwierigen Tagen bei, vor allem den Ärmsten und Verwundbarsten.
Hilf uns dabei, kreative Solidarität zu zeigen beim Umgang mit den Folgen dieser globalen Pandemie.
Lass uns mutig die Veränderungen angehen, die die Suche nach dem Gemeinwohl von uns verlangt.
So dass wir heute –mehr denn je –fühlen können, dass wir miteinander verbunden und voneinander abhängig sind.

Lass uns den Schrei der Erde und der Armen hören und darauf antworten. Mögen die heutigen Leiden Geburtswehen sein, Geburtswehen einer geschwisterlichen und nachhaltigeren Welt.

Darum bitten wir unter dem liebenden Blick Mariens, der Hilfe der Christen, durch Christus, unsern Herrn.

Amen.

Papst Franziskus zum Laudato Si'-Jahr2020 (5 Jahre Laudato Si')



Öffnungszeiten PFARRBÜRO:

Dienstag: 08.00 Uhr - 12.00 Uhr Mittwoch: 08.00 Uhr - 12.00 Uhr Freitag: 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Sabrina ZIPPUSCH

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Dechant Zoltán PAPP 0676-8772-8735

Dipl.-Theol. Thomas V. M. GRIMM (Kaplan) 0650-2327-359



Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

rlauben Sie mir bitte, Sie einfach zu fragen: sind Sie ein gläubiger Mensch? Es spielt keine Rolle ob sie ein Christ sind oder nicht. Wenn ja, warum glauben Sie? Was ändert sich in meinem Leben, wenn Gott nicht nur am Rande meines Lebens eine Rolle spielt, sondern meine Existenz zielorientiert auf ihn gebaut ist? Die Wahrscheinlichkeit, wir könnten als fromm und bigott verlacht werden, ist nicht gering. Ist der Glaube eine Provokation oder nur eine Überzeugung? Wie würden Sie den Glauben definieren? Hat der moderne Mensch das Wort "Gott" aus seinem Alltag gestrichen? Es fährt uns schon mal heraus, ein "Ach, du lieber Gott" oder "Gott sei Dank!", aber es sind wahrscheinlich nur Reflexe oder Redewendungen. Tatsächlich?

Auch wenn vieles zu oberflächlich scheint, der Glaube an Gott lässt sich nie aus den Herzen der Menschen herausreißen. Ja, ich weiß, der Glaube an Gott ist für viele einer Art "Lebensversicherung" geworden. Wir gestalten unsere Lebensreise weitgehend weltlich, weil diese Güter uns glücklich machen. Und wir leben in dieser Welt. Aber ein paar ungeklärte Fragen bleiben noch: es könnte ja sein, dass alles anders ist. Ironisch hat einer

das Glaubensbekenntnis vieler so formuliert:

Frstens: "Nix Genaues weiß man nicht." Zweitens: "Irgendetwas, eine Art höheres Wesen, muss es ja wohl geben." Drittens: "Der Mensch braucht einen Halt." Viertens: "Tot ist tot, zurückgekommen ist noch keiner." Fünftens: "In die Kirche gehe ich kaum, aber ich brauche sie; man will ja nicht wie ein Hund begraben werden."

Dieser Glaube ist zu einer Fassade geworden, hinter der sich die Haltung verbirgt: Ich muss mit meinem Leben schließlich selbst zurechtkommen. Dieser Glaube ist ein arg abgegriffener Glaube. Der Mensch aber sucht ernst nach Gott – weitgehend außerhalb der Kirche. Es muss mehr geben, über dieses Leben hinaus.

Alltag? Kann ich mit ihm rechnen in den Dingen, die ich Tag für Tag um die Ohren habe? Der Alltag, das sind zuerst einmal wir selbst. Ich bin mein Alltag. Ich, mein Denken, meine Gefühle. Meine Lebensgeschichte. Das ist das, was ich mitbringe. Das ist das, was mich bewegt. Wir erfahren Gott im Glück. In der Geborgenheit. Wenn wir uns selbst leiden können. Wenn uns etwas

gelungen ist. Wenn wir geliebt werden. Das Glück, atmen zu können. Freunde, ein Glas Wasser, ein Arbeitsplatz. Wir bringen solches selten mit Gott in Verbindung. Dabei sind das wohl die alltäglichsten Gotteserfahrungen. Eine schöne Landschaft. Wie wohltuend ist es in der Natur zu spazieren, Gott in der Schöpfung zu entdecken... Alles, nur für uns Menschen... Martin Buber sagt: "Der Augenblick ist das Gewand Gottes."1 Man könnte es auch so sagen: Die Schöpfung, die kleinen alltäglichen Dinge sind das Gewand Gottes. Ich wünsche uns allen, dass wir die natürlichen, selbstverständlichen Dinge wahrnehmen und darin Gott und seine Gewand, als Schöpfung loben und preisen.

Ihr Pfarrer

Lottan Papp

¹ Quelle: Gottes Wort im KJ



Franz Pipp, PAss

Den Sprung wagen!

Grüß Gott!

Der Sommer atmet immer mehr aus und der Herbst lässt von Ferne bereits seinen Klang erahnen. Die heißen Tage und Nächte kehren uns schön langsam den Rücken und die letzten Ferienwochen schwingen bereits hin zum bevorstehenden Schulbeginn. In allem steckt noch ein wenig sommerlich gelassene Entschleunigung und von etwas weiter hinten melden sich Gedanken, wie wohl der Start in den Herbst, in den Schulbeginn, in den nicht mehr sommerlichen Rhythmus sein wird.

\ ∧ / ir haben in den vergangenen Monaten als - globale -Gesellschaft eine uns in dieser Art unbekannt Zäsur erlebt. Der Sommer, die Ferien, das schöne Wetter, die Begegnungen mit Menschen außer-halb des engsten familiären Umkreises, haben in den Ferienwochen ein wenig verschwimmen lassen was nach wie vor präsent ist inmitten unserer Gesellschaft. Doch wir wissen, nun kommt die Zeit, wo wir räumlich in den Häusern näher rücken und auch in den öffentlichen Gebäuden. Der Gedanke daran mag manche von uns verunsichern, vielleicht kommen auch Ängste auf. Was der Herbst bringen wird ist noch offen und ungewiss. Ungewissheit verunsichert und es benötigt ein bestimmtes Maß an Vertrauen ins Leben um trotzdem nach vorne zu blicken.

Den Sprung wagen! Es wagen, weiter zu gehen, es wagen Anlauf zu nehmen und zu springen, ans andere Ufer, auf die nächste Stufe, ins kalte Wasser, in die neue Schule, in einen Alltag mit unangenehmen Einschränkungen, in die neue Beziehung,

in die Selbstverantwortung, in die Verantwortung für andere, ins Leben, in die offenen Hände Gottes.

Nicht bei jedem Sprung landen wir am anderen Ufer oder an der angepeilten Stelle. Manchmal landen wir im kalten Wasser, manchmal sogar schmerzhaft auf hartem Grund. Was uns jedoch nicht daran hindern sollte immer wieder den Sprung zu wagen.

m Zugehen auf Gott sind mutige Sprünge ins Ungewisse gefragt. Gerade dann wenn ich es mir mit ihm gut eingerichtet habe tut sich im Leben ein neuer Flusslauf, ein neuer Graben oder eine neue Stufe auf und fordert mich, wiederum Anlauf zu nehmen und beherzt den Sprung zu wagen in die nächste Wirklichkeit mit ihm. So wie die fortschreitenden Anforderungen des Alltages mich prägen und immer weiter formen, formt mich auch die immer neue Herausforderung wie Gott sich im Leben zeigt, wie er da ist, wenn Güte oder Barmherzigkeit von mir gefordert sind; oder wie er da ist wenn er mich zum Sprung in das liebevoll klare Wort lockt. Er berührt mich tief im Herzen durch all die Menschen welche mir begegnen. Er offenbart sich in der Schönheit eines Weberknechtes oder in der Fülle eines Wassertropfens. Er offenbart sich und zeigt mir, dass das weiterwachsen mit und in ihm nie aufhört.

mso mehr Jahre sich ansammeln in denen ich das Leben immer neuartig erfahren darf, desto größer wird die Sehnsucht, ein noch weiteres Herz zu bekommen. Denn besonders im Herzen will ich immer mehr das Vertrauen üben und den Sprung wagen, dieses Herz nicht zu verschließen aus Angst davor,

dass es schmerzen könnte. Die Sehnsucht den Menschen mit einem offenen, mutigen und vertrauendem Herz zu begegnen wächst. Ich möchte die Menschen in ihrem Herzen spüren und mich hinein nehmen lassen in diese tiefe Begegnung. In dieser Begegnung nämlich darf ich weiter wachsen, darf Sprung für Sprung mit und in Gott machen und immer mehr von seinem offenbarten Geheimnis im Herzen erkennen.

Den Sprung wagen! Das sehe ich auch als Motto, als Thema, als treibende Kraft, als klare Herausforderung Gottes an uns Christen, an uns Menschen. Den Sprung wagen, Gott zutrauen dass er sich in meinem Leben zeigt und ich es erkennen kann. Den Sprung wagen und aus dem Herzen heraus handeln wenn es darum geht dass Liebe, Barmherzigkeit, tätige Hilfe von mir gefragt sind. Den Sprung wagen, unsere Traditionen weiter zu entwickeln und Gott auch in unserer modernen digitalen Gesellschaft erkennbar zu machen als den der über alle Zeiten und Entwicklungen hin immer das Geheimnis und die Kraft des Lebens ist.

s hat einen bestimmten Kitzel, wenn ich Anlauf nehme und das Wagnis des Sprunges eingehe, doch bin ich bereits sehr oft mit oder ohne nassen Füssen an neuen Ufern gelandet. Und ich will es gern weiterhin wagen zu springen. Was ER mir bisher geschenkt hat ermutigt mich dazu.

Ihr Pastoralassistent





Gedanken zum Gebet

Stella Maria URBAS

Ein Sechsundneunzigstel

Der Sommer ist vorüber, der Herbst und damit der Alltag ziehen wieder ins Land.

Haben sie im Sommer ein bisschen Zeit gehabt für das Gebet? Die Schönheit der Natur einmal genutzt um kurz "Danke" zu sagen? Oder einen anderen liebevollen Gedanken zum Himmel zu schicken? Die Seele in der Anwesenheit Gottes ein bisschen baumeln gelassen?

Viele Menschen sagen, sie hätten keine Zeit zum Gebet. Diese möchte ich einladen: nehmen sie doch ein Metermaß. Legen sie es der Länge nach auf ihren Arbeitstisch. Schneiden sie die letzten 4 Zentimeter ab. Es bleiben ihnen sechsundneunzig. Und nehmen Sie an, dass jeder Zentimeter eine der sechsundneunzig Viertelstunden des Tages darstellt. Nun zählen Sie, links anfangend, 32 oder 36 Zentimeter, das heißt 32 oder 36 Viertelstunden: das bedeutet Ihre Zeit für den Schlaf. Fügen Sie 36 oder 40 Zentimeter hinzu: das ist ihre Arbeitszeit. Dann 4 oder 5 da sind sie unterwegs. Weitere 6 oder 8 da: die Mahlzeiten ... Und dann sehen Sie an der äußersten Rechten die letzte kleine Viertelstunde, die sechsundneunzigste, sehr wenig im Hinblick auf das Ganze, und doch ist es gerade sie, die Sie dem Herrn streitig machen. Finden Sie wirklich, dies besage, Gott einen zu großen Anteil gegeben zu haben?

Diese kleine Viertelstunde: für den, der sie Gott weiht, verwandelt sie die fünfundneunzig anderen auf wunderbare Weise, sie teilt ihnen die Schwingung des Gebetes mit.

Quelle: Henri Caffarel: Saal der tausend Türen – Briefe über das Gebet



25. September ANBETUNGSTAG



08. 00 Uhr

Aussetzung

des Allerheiligsten - Andacht

Damit das Allerheiligste bis zur Messe und zu den Anbetungsstunden der Wohnviertel am Nachmittag keinen Augenblick allein ist, haben wir Listen vorbereitet.

Bitte tragen Sie sich ein, wenn Sie in dieser Zeit eine halbe Stunde vor dem Herrn verbringen können und wollen.

08. 30 Uhr

HL. MESSE

BEICHTGELEGENHEIT vor den Gottesdiensten

ab 14.00 Uhr

Anbetungsstunden der Wohnviertel.

14.00 Uhr - 14.45 Uhr Innere Stadt

14.45 Uhr – 15.30 Uhr Umfahrungsstraße

15.30 Uhr - 16.15 Uhr Griffner Vorstadt

16.15 Uhr - 17.00 Uhr Kreuzberglsiedlung

17.00 Uhr - 17.45 Uhr Mühlgraben

17.45 Uhr - 18.30 Uhr Neubruch

18.30 Uhr

Feierlicher Schlussgottesdienst



wissenswertes über das Fest "Maria Geburt"

Johanna KRIVOGRAD

8. Dezember und 8. September – ein Zusammenhang dieser zwei Daten ist wohl vielen unbekannt. Zumal selbst der 8. Dezember, der in Österreich als kirchlicher Festtag gefeiert wird und viele diesen Tag als "arbeitsfreien Tag" für sich in Anspruch nehmen dürfen, in seiner Bedeutung vielfach völlig falsch gedeutet wird.

Deuten wir aber den 8. Dezember richtig, als den Festtag der "unbefleckten Empfängnis der Jungfrau und Gottesmutter Maria", so folgt im Jahr darauf – und zwar am 8. September – das kirchliche Fest "Maria Geburt".

Ein wenig zurück zum Ursprung und zur kirchlichen Tradition: Von Maria wird eigentlich nur berichtet, dass sie in Nazaret zu Hause war und ihre Eltern Joachim und Anna hießen. Dass sie möglicherweise aus einem priesterlichen Geschlecht abstamm te, könnte aus der biblischen Erzählung abgeleitet werden, dass sie mit Elisabeth, die mit dem Priester Zacharias verheiratet war, verwandt war.

Auch dem Elternpaar Joachim und Anna, die lange Zeit kinderlos blieben, erschien der Engel und verkündete, dass Anna dennoch ein Kind gebären wird – Maria eben. Die kirchliche Tradition deutet dieses besondere Ereignis dahingehend,

dass Maria ohne Erbsünde empfangen wurde und schon vorab

als Gottesmutter auserkoren wurde. Das heißt: der 8. Dezember hat nichts mit der Empfängnis Jesu zu tun, sondern Anna hat Maria ohne Erbsünde empfangen.

Demzufolge feiern wir neun Monate später – am 8. September – das kirchliche Fest "Maria Geburt". Geschichtlich gesehen steht dieses Fest im Zusammenhang mit dem Bau der Kirche für Anna am See Bethseda in Jerusalem. Traditionell gilt dieser Ort als Wohnort von Anna und Joachim und wird somit als Stätte ausgewiesen an dem Maria ihre Kindheit verbrachte.

In der Ostkirche wird dieses Fest schon seit dem 5. Jahrhundert gefeiert, um das 7. Jahrhundert wurde es in Rom eingeführt und breitete sich bald – bis zum 10. / 11. Jahrhundert in der gesamten katholischen Kirche aus.

In unserer heutigen Zeit ist dieses Fest größtenteils in Vergessenheit geraten. Lediglich ein paar Bauernregeln erinnern uns in ländlicher Umgebung noch manchmal daran.

"Maria Geburt, jagt alle Schwalben furt."

"Wie sich's Wetter an Maria Geburt verhält, so ist's noch weiter vier Wochen bestellt."

Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon



Cosmas Damian Asam: Mariä Geburt, 1718 - 20, in der Basilika des Klosters in Weingarten

September 2020

Aus dem Pfarrkindergarten



Maria HABERNIK Kindergartenleiterin



Wie im Flug verging die Zeit und der Sommer neigt sich seinem Ende zu. Im "Sommerkindergarten", wir waren ja nur wenig Kinder, hatten wir großen Spaß, verbrachten sehr viel Zeit im Garten und wenn es das Wetter erlaubte, plantschten die Kinder im Planschbecken.

Wenn das Wetter mal nicht so schön war, vertrieben wir uns die Zeit mit weben, malen, Butter machen, puzzeln, Puppen spielen, Musik hören, faulenzen









Außerdem durften wir unserem Herrn Pfarrer zu seinem 50. Geburtstag gratulieren. Die Kinder überraschten ihn mit einem Gedicht und einem Geburtstagsständchen. Als Dankeschön wurden wir alle zu einem Stück Geburtstagstorte eingeladen.



Jetzt; im September, freuen wir uns schon auf die "neuen" Kinder, aber auch darauf die "alten" Kinder wiederzusehen.

Wir wünschen allen Kindern einen guten Start ins neue Kindergartenjahr und freuen uns auf eine positive Zusammenarbeit mit den Eltern.

Dankgottesdienst

SILBERNES UND GOLDENES PRIESTERJUBILÄUM



Gemeinsam mit unserem Pfarrer Dechant Zoltán Papp und unserem ehemaliger Pfarrer, Konsistorialrat Peter Forster, feierten wir am 5. Juli 2020 in unserer Pfarrkirche ihre Priesterjubiläen und blickten mit ihnen in Dankbarkeit auf 25 bzw. 50 Jahre priesterliches Wirken zurück. Es war ein sehr stimmiger und feierlicher Gottesdienst.

Wir dankten Gott, dass er uns diese beiden Menschen als Seelsorger geschenkt hat.

Pfarrer Peter Forster hat unseren Pfarrverband über Jahrzehnte nachhaltig geprägt. Die Vision von einer lebendigen, geschwisterlichen Pfarrgemeinde und die Erkenntnis der Notwendigkeit einer zielgerichteten Pastoral ließen ihn den Schritt ins Pfarr-

erneuerungsprojekt der "Bewegung für eine bessere Welt" wagen. Gemeinsam mit ihm sind wir gewachsen. Er hat uns ermutigt und befähigt uns zu engagieren, Verantwortung zu übernehmen - unser allgemeines Priestertum zu leben.

Als umsichtiger Bauherr hat er seine Fähigkeit Kulturgüter zu erhalten und neue zu schaffen bewiesen. Er hat im Pfarrverband Völkermarkt/ Trixnertal bleibende Spuren hinterlassen.

Unser heutiger Seelsorger, Dechant Zoltán Papp, hat sie als Spurenleser aufgenommen und geht sie auf seine besondere Art mit uns gemeinsam weiter. Dafür sind wir dankbar. Die Zielrichtung ist der seines Vorgängers sehr ähnlich. In der verhältnismäßig kurzen Zeit deines Daseins –

2 Jubilare – ein Fest

gemessen an der "Dienstzeit"
Peter Forsters – ist auf seine
Initiative hin schon sehr viel
geschehen – an unseren
Bauwerken – und in unseren
Herzen. Wir sind gerne bereit der
Spur Jesu mit ihm gemeinsam zu
folgen - noch viele Jahre.

Im Namen des Pfarrverbandes sprach die Obfrau des PGRs Völkermarkt den Jubilaren die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus.

Obwohl beide im Vorfeld deponiert hatten, dass es keine Geschenke geben soll, erhielten die Jubilare von den Pfarren des Pfarrverbandes zur Erinnerung an diesen besonderen Feiertag und als kleines Zeichen der Dankbarkeit für deren Wirken in unseren Pfarrgemeinden je eine Ikone.

Natürlich durfte auch eine Torte nicht fehlen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil waren alle zur Agape vor der Kirche eingeladen. Fleißige Hände aus jeder Pfarrgemeinde hatten kleine Köstlichkeiten vorbereitet.

September 2020







18. Juli 2020: **GEDENKGOTTESDIENST** für Hannes Otto STANTA

Der Lockdown hatte verhindert, dass das Begräbnis in der gewohnten Form stattfinden konnte. Jetzt konnten wir uns in einer würdigen und berührenden Feier von "unserem Otto" verabschieden.







Margit CUDER

KRÄUTERSEGNUNG

Am Sonntag, den 16. August 2020 luden die Frauen der Katholischen Frauenbewegung der Pfarre St. Magdalena zur 1. Kräutersegnung in die Stadtpfarrkirche ein.

Schon tags zuvor wurde emsig im Pfarrhof gearbeitet, die Kräuter und Blumen wurden in den eigenen Gärten frisch geschnitten, in großer Vielfalt mitgebracht und dann gemeinsam liebevoll kleinen Sträußchen gebunden. Ein wohliger Duft von frischen Kräutern erfüllte unseren Arbeitsraum. Die Arbeit machte uns große Freude und unser Stadtpfarrer, Dechant Zoltan Papp, der sich schon auf dieses Fest freute, brachte uns selbst sehr leckeren Kuchen zur Stärkung vorbei.

Bei strahlendem Sommerwetter zog es dann am Sonntag viele Gläubige in die Kirche, die bunten und duftenden wurden Kräutersträuße gerne angenommen, was uns Frauen sehr freute. Die während Sträußchen wurden dann Gottesdienstes gesegnet und konnten mit nach Hause genommen werden.

Bei der anschließenden Agape mit Kuchen und frischen, selbstgemachten Säften, konnten wir viele nette Gespräche führen und Gemeinschaft leben.

Die wertschätzenden und dankenden Worte unseres Pfarrers Zoltan Papp: "man hatte das Gefühl, als wäre dieses Fest bei uns schon lange Tradition," machten uns natürlich ganz besonders stolz und wir freuen uns schon auf die Kräutersegnung im nächsten Jahr, die wir wieder mit voller Energie und Freude vorbereiten werden.











PATROZINIUM / TAUFE / 50. GEBURTSTAG I 11







Der katholische Gedenktag von Maria Magdalena , der Patronin unserer Kirche, ist der 22. Juli, das war heuer ein Mittwoch. Wir feierten unser **Patrozinium** am darauffolgenden Sonntag, dem 26. Juli – im Anschluss an den Gottesdienst war eine kleine Agape vorbereitet.







Die Taufe des kleinen *Louis Christoph Albrecht* im Gottesdienst machte diesen Tag auch zu einem besonderen für die Pfarrgemeinde.

Unser Herr Pfarrer ist 50 Jahre jung!

Nach dem Gottesdienst wurde gratuliert, dann konnte vor der Kirche bei einer kleinen Agape persönlich gratuliert und mit Sekt angestoßen werden.

Lieber Herr Pfarrer, für das kommende Lebensjahrzehnt wünschen wir dir alles, alles Gute: Gesundheit, Energie,, Freude, Glück, Zufriedenheit, viele schöne Momente ... und viel Geduld mit deiner Pfarrgemeinde. Ganz viele Menschen sollen dich spüren lassen, dass wir froh sind, dich als unseren Seelsorger zu haben. Gottes Segen!









Es gibt in unserem Leben Schätze, deren Werte unbezahlbar und unersetzlich sind. Sie bestehen weder aus Silber, noch aus Gold - sie sind unvergänglich und können als kostbare Erinnerungen in unseren Herzen für immer bewahrt werden. Solche Schätze haben wir bei unserer Ferienwoche auf der Fürstenhütte "ausgegraben" und wir mussten uns dabei nicht einmal anstrengen, sie aufzuspüren.

Wir haben unsere Kinder und Betreuer gefragt, welche Schätze sie von der Flattnitz mit nach Hause nehmen und wofür ihre Herzen auf der Fürstenhütte höher schlagen. Diese Eindrücke wollen wir gerne mit Ihnen teilen, denn geteilte Freude ist doppelte Freude:

Die Gemeinschaft beim köstlichen Essen, Freundschaft, das "prickelnde" Lagerfeuer, Zeit für die Zeit, die frische Luft, der duftende Wald, der rauschende Bach, viel Spaß beim gemeinsamen Spiel und bei der Gruselnacht, Toleranz, Vertrauen, Gesundheit, der Sonnenaufgang am Gipfelkreuz, das Sammeln der Pilze, der Morgentau zwischen den Zehen, der wohltuende Waldboden, das herzhafte Lachen - die Nähe Gottes, die besonders in den kleinen Dingen des Lebens spürbar wird.

All diese Schätze werden noch für lange Zeit in unseren Herzen bewahrt bleiben und erfüllen uns mit großer Dankbarkeit. Sie können aber auch als Kraftquelle dienen, wenn der Alltag uns wieder mit kleinen und großen Sorgen quälen möchte. Dann reicht ein Blick zurück und uns wird aufs Neue bewusst: Das Leben ist ein Schatz!























kfb Arbeitsbeginn

Auch wir Frauen der Katholischen
Frauenbewegung St. Magdalena, mussten aus
bekannten Gründen im Frühjahr unsere
monatlichen Treffen leider absagen. Aber jetzt
wollen wir mit Freude ins neue Arbeitsjahr
starten.

Am 21. September um 19 Uhr
treffen wir uns wieder wie gewohnt
im Pfarrsaal,
wo wir uns an
jedem zweiten Montag im Monat,
nach dem Besuch der Hl. Messe
(18 Uhr 30)
einfinden werden.

- Wir betrachten Glaubensthemen aus dem Jahreskreis,
- besprechen die nächsten Termine in der Pfarre, wo unsere Mitarbeit gefragt ist,
- feiern unsere Geburtstage.

Eine große Herausforderung ist auch die Vorbereitung und Durchführung unseres Weihnachtsbasares und es gibt noch mehr an Aktivitäten im Verlauf des Jahres. Ein Schwerpunkt der kfb liegt in der karitativen Arbeit.

Wir würden uns sehr über ein oder mehrere neue Mitglieder freuen, die mit uns das neue Arbeitsjahr aktiv mitgestalten möchten, denn die kfb ist eine Gemeinschaft von Frauen für Frauen und Mitgestalterin in Kirche und Gesellschaft.

AKTUELLES | 14

September 2020

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



04.07. Laura Graf

18.07. Hannah Conradi

18.07. Helena Paulina Marie Marold

26.07. Sophia Marie Kitz

26.07. Louis Christoph Albrecht

08.08. Alina Sauerschnig

15.08. Julia Katharina Glaboniat

15.08. Navio Jobst-Zechner

16.08. Liam Markus Janesch

29.08. Adrian Bauman

"Lasst die Kinder zu mir kommen; denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes." Mk, 10,14

Unseren Senioren

herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



02.09. Edeltraud Köchl

05.09. Seraphine Ambrosch

05.09. Ottilie Laure

05.09. Hannelore Huss

06.09. Regina Koller

06.09. Ludmilla Jenschatz

06.09. Maria Wallnegger

06.09. Ingeborg Kowatsch

07.09. Käthe Kriegl

07.09. Angela Volautschnigg

08.09. Gerd Wallnegger

12.09. Augustine Lobnig

12.09. Günther Schmied

13.09. Christine Scharf

13.09. Maria Jessernig

19.09. Ingrid Jamnig

22.09. Clothilde Primig

24.09. Erika Schweinzer

25.09. Michael Zwarnig

25.09. Josefine Naverschnigg

26.09. Gerda Trasischker

27.09. Josef Vavra

27.09. Johann Mack

29.09. Josef Saliternia

30.09. Brigitte Buchbauer

30.09. Helga Molderings



Wir beten für unsere Verstorbenen:

02.07. Rudolf Marko

03.07. Robert Mack

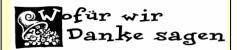
14.07. Ermelinde Warrasch

03.08. Irmgard Atzwanger

03.08. Hilde Roschmann

03.08. Gottfried Mikusch

"Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir." Jes



Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches Dankeschön allen, die bereits einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben.

Danke!

Spenden für die Stadtpfarrkirche

Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind eingegangen

anonym

Den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden für die Renovierung unserer Stadtpfarrkirche St. Magdalena

erbitten wir auf das Konto bei der

> Raiffeisenbank Völkermarkt,

IBAN AT97 3954 6000 0002 5403

oder Einzahlung direkt im Pfarrbüro.



TERMINE 04.09. Freitag 18.30 Uhr Wallfahrt St. Martin 06.09. 23. Sonntag im Jkr. Sonntag 10.00 Uhr HI. Messe 24. Sonntag im Jkr. 13.09. 10.00 Uhr Sonntag HI. Messe 10.00 ERNTEDANK ST.GEORGEN 14.09. KREUZERHÖHUNG PATROZINIUM Kreuzbergl Montag 18.30 Uhr HI. Messe 20.09. 25. Sonntag im Jkr. 10.00 Uhr HI. Messe Sonntag 08.30 ERNTEDANK ST. FRANZISCI 08.30 ERNTEDANK ST. STEFAN **!0.00 ERNTEDANK KLEIN ST.VEIT** 25.09. **ANBETUNGSTAG** Freitag 08.00 Uhr **Aussetzung** des Allerheiligsten 08 30 Uhr Heilige Messe 18.30 Uhr Feierlicher Schlussgottesdienst 27.09. 26. Sonntag im Jkr. 10.00 Uhr Sonntag HI. Messe 10.00 ERSTKOMMUNION ST. MARGARETHEN 04.10. 27. Sonntag im Jkr. **ERNTEDANK** Sonntag 10.00 Uhr HI. Messe 08.30 ERNTEDANK ST. MARGARETHEN 10.00 ERSTKOMMUNION KLEIN ST.VEIT 26. Sonntag im Jkr. **11.10**. 10.00 Uhr HI. Messe Sonntag **ERSTKOMMUNION** IN DER Schöpfung GREIF ICH GOTT **GLEICHSAM MIT** Händen.



Gebetsanliegen des Papstes September 2020

Wir beten dafür, dass kein Raubbau an den Rohstoffen unseres Planeten betrieben wird, sondern dass sie gerecht und nachhaltig verteilt werden.

Info

Im Herbst werden wir – so es die Situation ermöglicht – die Erstkommunion und auch in kleinem Rahmen Firmungen feiern.

Erstkommunion



Sonntag, 27. September in St. Margarethen Sonntag, 4. Oktober in Klein St. Veit Sonntag, 11. Oktober in Völkermarkt

Firmungen



Sonntag, 18. Oktober in St. Margarethen Sonntag, 25. Oktober in Völkermarkt

Für das nächste Pfarrblatt: Redaktionsschluss:

20. September 2020

Zustellung:

ab 01. Oktober 2020



BIST DU ZWISCHEN 6 UND 14 JAHRE ALT UND

MÖCHTEST GERNE:

- **❖** Freunde treffen und mit ihnen Spaß haben?
- **❖** Mit anderen kreativ sein?
- **Lustige Spiele spielen?**
- Vielleicht das Interesse am Theater spielen wecken?
- Dich mit deinen Freunden in der Natur bewegen?
- **Sport treiben und gesundes Essen zubereiten?**
- ***** Traditionen wieder aufleben lassen?
- **❖** Feste feiern und einfach nur Spaß haben?

WENN JA, DANN BIST DU RECHT HERZLICH EINGELADEN IN DIE JUNGSCHAR ZU KOMMEN.

UNSER ERSTES TREFFEN FINDET AM
DONNERSTAG DEN 24. SEPTEMBER 2020
IN DER ZEIT VON 16:30 UHR BIS 18:30 UHR
IM PFARRHOF DER STADTPFARRKICHE ST. MAGDALENA IN
VÖLKERMARKT STATT.

AUF EUER KOMMEN FREUT SICH DAS JUNGSCHARTEAM MARIA UND SUSI!

